

Die Johannes-Diakonie Mosbach

Die Johannes-Diakonie Mosbach wurde 1880 gegründet und ist damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Süddeutschland. Heute sind rund 3.000 Mitarbeitende an zahlreichen Standorten in ganz Baden-Württemberg für Menschen mit Behinderungen und vergleichbarem Unterstützungsbedarf tätig.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist Trägerin von Wohnheimen und Wohnstätten, Offenen Hilfen, Werkstätten, Gesundheitseinrichtungen und -diensten, Schulen und Integrationsklassen, Schulkindergärten und einem Berufsbildungswerk.

Unsere passgenauen Assistenz- und Dienstleistungsangebote richten wir am individuellen Hilfebedarf des Menschen aus. Wir verorten diese Angebote zunehmend kleinräumig und dezentral sowie gemeinde- und wohnortnah vornehmlich in badischen Städten und Gemeinden. Damit leisten wir einen Beitrag zur größtmöglichen Entfaltung von Selbstbestimmung und Eigenkompetenz bei Menschen mit Behinderung und zu einem immer selbstverständlicheren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden.

Johannes-Diakonie Mosbach

Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach

Tel.: 06261/88-0

Fax: 06261/88-660

E-Mail: info@johannes-diakonie.de

Internet: www.johannes-diakonie.de

Fotos: Johannes-Diakonie Mosbach

Bewerbung/Anmeldung

Johannes-Diakonie Mosbach
Fachschule für Sozialwesen
Neckarburkener Str. 2-4
74821 Mosbach

Tel. Sekretariat: 06261/88-862

Fax Sekretariat: 06261/88-859

E-Mail: Fachschule@johannes-diakonie.de

Web: www.johannes-diakonie.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

Kursverantwortung

Ursula Nickels-Scholer, Birgit Thoma

Termine und Dauer

3 Seminarblöcke (jeweils 2,5 Tage)

Zugangsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung zum Heilerziehungspfleger/zur Heilerziehungspflegerin oder vergleichbare sozialpädagogische/pflegerische Ausbildung.
- In „Heilerzieherische Praxis“ und „Didaktik und Praxis“ muss ein Durchschnitt von mindestens 2,5 im Abschlusszeugnis nachgewiesen werden, wobei keine der beiden Noten schlechter als 3,0 sein darf (dies gilt auch für Fachkräfte aus anderen Ausbildungszweigen, nicht aber für Höherqualifizierte).
- Mindestens zweijährige Berufserfahrung als Fachkraft.

Kursabschluss

Die Grundqualifikation endet nach Teilnahme an den drei Seminaren und einer Abschlussarbeit mit einem Zertifikat.

Johannes-Diakonie Mosbach

Fachschule für Sozialwesen

– Berufskolleg –



www.johannes-diakonie.de

Mentorenqualifikation

Informationen zur Ausbildung



Februar 2011

Aufgaben und Ziele der Mentorenqualifikation

Für die Anleitung der fachpraktischen Ausbildung der Ausbildungsteilnehmer/innen (ATN) benötigen Mentoren/innen fachliche und persönliche Kompetenzen. Hierzu gehören der Erwerb von professionellen Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung bei alltäglichen Fragen der Ausbildung, organisatorische Fähigkeiten, um im Betreuungsalltag die notwendigen Strukturen für die Anforderungen der Ausbildung zu schaffen und detaillierte Informationen über die schulischen Ausbildungsanforderungen.

Deshalb sollten Interessierte Folgendes mitbringen:

- ❑ Bereitschaft, sich mit den Inhalten und Aufgaben der Ausbildung auseinander zu setzen und sich diese anzueignen.
- ❑ Interesse an der fachlichen und persönlichen Begleitung und Unterstützung der Ausbildungsteilnehmer/innen.
- ❑ Den Wunsch, die Fachlichkeit zukünftiger Heilerziehungspfleger/innen bzw. Kollegen/innen mitzugestalten und Ausbildungsziele zu verwirklichen.
- ❑ Reflexionsbereitschaft, um sich innerhalb einer Gruppe auf einen eigenen Entwicklungsprozess einzulassen und mit anderen aus der beruflichen Praxis in Austausch zu treten.

Aufgaben und Seminarinhalte

Die Fachweiterbildung Mentorenqualifikation umfasst neun Weiterbildungstage, aufgeteilt in drei Seminarblöcke, welche die wesentlichen Aufgaben eines Mentors/einer Mentorin beinhalten. Dies umfasst sowohl die fachpraktischen Aufgabenstellungen als auch die persönliche und fachliche Begleitung, Reflexion und Benotung.

Seminar 1

- ❑ Reflexion der eigenen Ausbildung und Arbeit in Bezug auf die Mentorentätigkeit
- ❑ Schaffen struktureller Voraussetzungen durch Aufgabenverteilung zwischen AV, Mentor/in, ATN und Team, Praxislehrer/in
- ❑ Umgang mit Rollenkonflikten im Spannungsfeld zwischen schulischen Inhalten und beruflicher Praxis
- ❑ Aufnahmekriterien und Aufnahmeablauf, fachpraktischer Aufgaben und Aufbau des Ausbildungsordners im Unterkurs
- ❑ Praxisanleitung: Kriterien zur schriftlichen Ausarbeitung, praktischen Durchführung und Reflexion
- ❑ Theoretische Kenntnisse über Methodik und Didaktik
- ❑ Bewertung und Benotung der fachpraktischen Aufgaben im ersten Ausbildungsjahr

Termine erfragen Sie bitte im Sekretariat der Fachschule
Tel. 06261/88-862



Seminar 2

- ❑ Formen der Zusammenarbeit im Team – Kooperation zwischen ATN und Team
- ❑ Inhalte der Begleitplanung: von der Beobachtung über Qualitätsinstrumente zur Planung, Durchführung, Reflexion und Bewertung
- ❑ Weiterführung Rahmenplan und Ausbildungsordner im Mittelkurs
- ❑ Information zur Ausbildungsnachtwache
- ❑ Formen der Gesprächsführung
- ❑ Umgang mit Ausbildungskrisen der ATN: Möglichkeiten des Umgangs und der Unterstützung für Mentoren/innen in problematischen Situationen

Seminar 3

- ❑ Projekte im Oberkurs: inhaltlicher Ablauf, Planung und Methodik, Umsetzung, Reflexion und Bewertung
- ❑ Vervollständigung der formal inhaltlichen Aufgaben: Ausbildungsordner und Rahmenplan, Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung
- ❑ Erarbeitung verschiedener Bewertungskriterien unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe der verschiedenen Einrichtungen
- ❑ Austauschformen über den Ausbildungsverlauf zwischen Mentor/in und ATN: Gesamtreflexion über persönliche und fachliche Entwicklungen während der Ausbildungszeit
- ❑ Darstellung fachlich und persönlich wichtiger Erkenntnisse durch die Mentorenqualifikation
- ❑ Abschlussarbeit für das Zertifikat

Mentorenqualifikation